

# Seiteneinstieg in Sachsen - Vorstellungsgespräch

Beitrag von „Sissymaus“ vom 24. Oktober 2018 17:40

## Zitat von Krabappel

Was sind denn die Kriterien? Der Maschinenbauer hat ja zunächst mal genau dieselben Voreaussetzungen, wie jeder Lehramtsstudent. Wer ins Ref startet stand noch nie großartig vor Klassen.

Der Maschinenbauer hat erstmal noch gar keinen Plan vom BK. Kein Praktikum, kein Schnuppern etc. System Schule ist für ihn fremd. Da hat der Lehramtsstudent sicher mehr Einblick in Schule bekommen, als der Quereinsteiger.

Der LÄler SOLLTE eigentlich mehr von Bildungswissenschaft und Didaktik wissen, als der Maschinenbauer. Dass das sicher von der Uni abhängt, ist mir klar. Mein Seminarausbilder sagte mal, dass man (wenn man es nicht wüsste) oft keinen Unterschied zwischen Grundständigen und Quereinsteigern im Ref erkennen würde. Was eben nicht gerade für das Lehramtsstudium spricht, aber das ist eine andere Baustelle.

Der wichtigste Punkt ist aber m.E.: Viele Quereinsteiger kommen mit verklärten Bildern ans BK. Sie sind teilweise in der freien Wirtschaft gescheitert und denken, dann mache ich eben Lehrer. Solche Leute kann man nur im Gespräch filtern und sie möglichst nicht in den Schuldienst holen. Damit tut man keinem einen Gefallen: Dem Bewerber nicht, dem Kollegium nicht und den Schülern auch nicht.

Trotzdem schaffen es manche. Einige scheitern dann auf dem Weg. Andere schaffen es mit Ach und Krach und wir haben jetzt unsere große Last damit, da sie im Anschluss an die 4.0 direkt verbeamtet werden.

Die Grundständigen sollten mMn auch so ausgewählt werden: Das geht aber aufgrund der Struktur des Studiums nicht. Da müsste dann also am Lehramtsstudium etwas geändert werden, zB erst das fachwissenschaftliche Studium absolvieren, anschließend die [Pädagogik](#) /Didaktik draufsatteln. So haben die abgelehnten Bewerber immer noch eine Chance, etwas anderes zu machen. Ist aber leider bei uns nicht so. Wäre wünschenswert.